

falls seine Nothdurft und ein rechts bei diesen Figuren vorüberschreitender Mann lüftet grüssend seine Mütze. Unterschrift: *Peint par Ph: Wouwermans grave par Guillaume Kobell a Mannheim 1787.*

116. Der Reiter, der sich bei Fackelschein durch einen Fluss führen lässt.

Nach F. Kobell. Ein Reiter auf einem Schimmel lässt sich durch einen Bauer, der eine Fackel trägt und mit der andern Hand das Pferd am Zügel hält, durch ein den vordern Raum des Blattes einnehmendes Wasser führen. Der Ritt geht gegen links vorn. Der Hund des Reiters geht neben dem Bauer her, welcher unter seinem Arm als Brennmaterial für seine Fackel ein Bündel Reissig hält. In der Mitte vorn an einem Stein der Name F. Kobell.

117. Die ruhende Caravane.

H. 8" 9", Br. 11" 9".

Nach Th. Wyck. Italienische Landschaft mit gebirgigem Hintergrund und einer auf Bogen ruhenden steinernen Brücke links, über welche Reisende ziehen. Eine Gruppe anderer Reisenden ruht rechts vorn: Männer und Frauen mit Maulthieren. Eine der Frauen, stehend und mit einem um den Kopf gewundenen Tuch, unterhält sich mit einem Manne, eine zweite sitzt bei verschiedenen Früchten, die rechts auf dem Boden und in einem Korb liegen. Links vor der Brücke erheben sich zwei, bis auf einen einzigen grünen Zweig verdorrte Bäume. Unten: *La Caravane en repos d'après le Tableau original de Thomas Wick, qui appartient à Monsieur Felix Halm Marchand d'Estampes à Munic par Guillaume Kobell 1801.*

118. Dieselbe Darstellung.

H. 7" 7", Br. 11" 5".

Eine im Aetzen misslungene und nicht in den Handel gekommene Arbeit. Sie ist etwas kleiner als das vorige Blatt. Am rechten Seitenrand ist ein 1" 1" breiter dunkler Streif mit X artigen Kreuzstrichen.